

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burt, Jarchtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Nohorn, Miltz-Roßsch, Ranzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Seebitzhausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistroy, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf., Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inseratenteil: Martin Berger, für Inhalt und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 67.

Donnerstag, den 9. Juni 1904.

63. Jahrg.

Maul- und Klauenfenehe betreffend.

Mit Rücksicht auf den dormaligen günstigen Stand der Maul- und Klauenfenehe im Königreiche Sachsen und in den angrenzenden Ländern hat die Königliche Kreisshauptmannschaft Dresden die durch Beschluß vom 8. April 1904 angeordneten, von der Königlichen Amtshauptmannschaft mit Bekanntmachung vom 9. April 1904 in den Amtsblättern veröffentlichten verschärften Maßregeln zur Verhütung der Verbreitung der Maul- und Klauenfenehe wieder aufgehoben.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß die übrigen zur Verhütung und Bekämpfung der Maul- und Klauenfenehe erlassenen Vorschriften (namentlich der §§ 57 ff. der Instruktion vom 27. Juni 1895, Reichsgesetzblatt Seite 857 ff.) nach wie vor zur Vermeidung der angeordneten Strafen auf das Genaueste zu befolgen sind. Meißen, am 5. Juni 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Lößow.

863 E.

II.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Tagesordnung: Einziger Gegenstand, Bebauungsplan ev. mit anschließender Lokalbesichtigung.

Wilsdruff, den 8. Juni 1904.

Der Bürgermeister.
Rahlenberger.

Verpachtung der städtischen Grasnutzungen.

Nächsten
Sonnabend, den 11. Juni dies. Jahres,
nachmittags 5 Uhr,

sollen im hiesigen Ratsstuhlsaal die Grasnutzungen in den Stadtgräben, rechts und links der Freiburger Straße, der Schießwiese, im oberen Stadtpark mit dem Abhänge der Parkstraße und links vom Mühlgraben einschl. des Rundteils und der anstoßenden Ränder, der Wiese am Elektrizitätswerke, im unteren Stadtpark mit dem Wiesenrande am Sachsdorfer Wege und an den Ufern links und rechts der Saubach unterhalb

Die Niedermetzelung der Deutschen in Waterberg.

Das amtliche „Dtsch. Kolonialbl.“ veröffentlicht einen amtlichen Bericht des Missionars Eich an die Regierung in Windhuk, in der der Missionar die Niedermetzelung der Deutschen in Waterberg schildert. Es heißt in dem Bericht: „Am Nachmittag des 14. Januar um 3 Uhr bemerkte ich, als ich aus dem Fenster meines Zimmers ins Tal hinab sah, daß hier und da Gruppen von Herero standen und Watermeyer, die in der Nähe der Herren Legationsrat Hoepner und Watermeyer, die in der Nähe ausgespannt hatten, etwa in der Mitte zwischen den Faktoreien von Wede und Voigts und Sonnenberg, von jedem etwa 200 bis 300 Meter und von meiner Wohnung etwa 1 Kilometer entfernt. Ich ging in den Garten, von wo ich eine noch weitere Aussicht hatte, um zu sehen, ob sie bereits abgefahren wären. Kaum im Garten angekommen, hörte ich auf der Verste, die nahe bei der Polizeistation liegt, Frauen heulen. Ich ahnte, daß etwas Schlimmes geschehen sei, lehrte sofort um und eilte hinunter. Am Fuße der Rampe, die zu meiner Wohnung führt, kamen mir Sergeant Rademacher und Graf Dohna entgegen, ersterer rief: „Die Station ist niedergemacht!“ und der Graf: „All mein Vieh ist geraubt.“ Auch die Bastardfrau des Anstellers Debold mit ihren zwei Kindern kam gelaufen und erzählte, sie habe gesehen, wie ein Herero Herr v. Gstorff, der beim Baden einer Kiste gewesen sei, auf den Kopf geschlagen habe. Da sei ihr Angst

geworden und sie sei weggelaufen. Die Mitteilungen der Frau waren indessen so verworren, daß man daraus nicht schließen konnte, was eigentlich geschehen war. Nach kurzem Ueberlegen entschloß sich Sergeant Rademacher, zu versuchen, nach der Faktorei von Wede und Voigts zu gelangen, um sich mit den noch etwa da weilenden Herren zur Verteidigung einzurichten. Ich holte schnell mein Gewehr (Mauser) und 20 Patronen, und Sergeant Rademacher eilte damit in jener Richtung davon, begleitet von dem unbewaffneten Grafen Dohna. Ich lief auf dem andern Ufer des Baches weiter zur Verste des Unterhaupteinings David, um zu hören, was eigentlich geschehen sei und um, wenn noch möglich, Unheil zu verhindern und nach Frau Sonnenberg zu sehen.

Untenwegs wurde ich von einem wild aussehenden Hereros angehalten, der mich aber unbehelligt ließ, als er hörte, daß ich Missionar sei. Als ich zu den ersten Häuten der Verste Davids kam, wo viele Bewaffnete standen, aber anscheinend unschlüssig, was sie tun sollten, bemerkte ich vor einer Hütte Frau Sonnenberg in den Händen ihrer Dienerin liegen. Sobald Frau Sonnenberg mich sah, rief sie: „Man hat meinen Mann erschlagen.“ Darauf kam auch gleich Schwester Marianne mit dem kleinen Kinde der Frau Sonnenberg aus der Hütte heraus. Ich eilte nun zunächst zu Frau Sonnenberg, und als ich noch mit einigen Männern kurz gesprochen hatte, wußte ich, daß das Furchtbare geschehen und alle Deutschen bereits erschlagen waren. Während ich mit den Männern noch rebete, fiel auf der andern Seite

der Sachsdorfer Brücke unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, was andurch bekannt gemacht wird. Wilsdruff, am 6. Juni 1904.

Der Stadtrat.
Rahlenberger.

3.

Ausschußversammlung des Gemeindekrankenkassenverbands Wilsdruff.

Zu der

Mittwoch, den 15. Juni d. J.,
nachmittags 1/2 5 Uhr,

im Hotel zum weißen Adler in Wilsdruff stattfindenden

Ausschußversammlung

werden die Herren Mitglieder und Krankenhausesdeputierten ergebenst eingeladen.

Allseitiges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag der Rechnung für das Jahr 1903.

Wilsdruff, am 6. Juni 1904.

Der Vorstand des Krankenkassenverbands.
Bürgermeister Rahlenberger,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft werden die von Reufkirchen nach Lanneberg und Blantenstein, und vom Gdbelschen Gasthofe nach Dittmannsdorf führenden Kommunikationwege vom 8. bis mit 17. d. M. gesperrt.

Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit über Steinbach und nach Lanneberg über das Tännicht, nach Dittmannsdorf über den oberen nach Dittmannsdorf führenden Weg verwiesen.

Reufkirchen, den 7. Juni 1904.

Kost, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Dorfweg von der Nossen-Wilsdruffer Chaussee bis Birkenhain ist vom 9. bis mit 11. Juni gesperrt. Der Verkehr wird über Limbach verwiesen. Birkenhain.

Br. Wegel, G.-A.

des Baches in der Richtung, die Sergeant Rademacher eingeschlagen hatte, ein Schuß, den ich als mit meinem Gewehr abgegeben hielt, bald folgten noch 12 bis 15 Schüsse, dann wurde es still. Ich hat nun noch einige Männer, mich zum Schutze der Frauen nach meinem Hause zu begleiten; es war aber umsonst, sie waren nicht dazu zu bewegen, und ich mußte einsehen, daß ich keine Nacht mehr über die Leute hatte. Ich eilte nun allein mit den Frauen davon, und wir erreichten auch unbelästigt meine Wohnung. Nach Verlauf von einer halben Stunde kamen zwei Hereros mit einem Gewehr und verlangten im Namen Davids Patronen dazu. Ich erwiderte, daß David selbst kommen oder einen mir bekannten Mann schicken müsse, wenn er etwas von mir haben wollte; nach einigem Hin- und Herreden gingen sie wieder weg, und ich vernichtete dann die noch vorhandenen Patronen.

In sehr kurzer Zeit hatte sich die Tragödie abgepielt, daß sämtliche am Platze anwesenden deutschen Männer von den Herero ermordet wurden. Auf der Polizeistation fielen unter ihren Streichen Unteroffizier Kottler und zwei Reiter, die nichts ahnend auf der Veranda saßen. Der Händler Sonnenberg wurde im Schlaf auf dem Bette liegend von einem seiner Arbeiter mit einem Hammer erschlagen, und der Anstehler Genzel in einem andern Raum desselben Gebäudes nach kurzer Gegenwehr. Die Herren Legationsrat Hoepner und Watermeyer erlagen den Schlägen der Herero bei ihrer Karre, nach einem Bericht, als sie der Mittagsruhe pflegten, nach einem andern, auf ihren Stühlen